

# Internet



## für Unternehmer

Lesen Sie hier, wie das Internet funktioniert, wer es benutzt und wie Sie Ihre Firma im Internet präsentieren können.

# Internet für Unternehmer

von  
SunPage Gilbert Wyrsh  
Giebeleichstr. 75  
8152 Glattbrugg

Der Inhalt dieser Präsentation ist urheberrechtlich geschützt. Sie darf beliebig kopiert, ausgedruckt, gespiegelt und weitergereicht werden, sofern zwei Bedingungen erfüllt sind:

Die Verbreitung des Inhalts muss unentgeltlich geschehen.

Der Hinweis auf die Original-Präsentation muss vollständig enthalten sein.

Bei Web-Präsentationen ist ein Hot-Link zu <http://www.sunpage.ch> erwünscht.

Andere Verbreitungsarten bedürfen der Zustimmung des Autors.

Version 1999/02

# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>VORWORT</b> .....   | <b>4</b>  |
| <b>INTERNET-GRUNDLAGEN</b> .....   | <b>6</b>  |
| Geschichte.....  | 6         |
| Was ist das Internet? .....  | 6         |
| Was brauche ich für einen Zugang zum Internet ?.....   | 7         |
| <b>Dienstleistungen im Internet</b> .....  | <b>8</b>  |
| eMail - Post in Sekundenschnelle.....  | 8         |
| WWW – das elektronische Bilderbuch .....   | 9         |
| FTP – Ticket ins Software-Paradies .....   | 9         |
| Telnet – Arbeiten auf fremden Rechnern .....   | 10        |
| Netnews / Newsgroups – immer auf dem Laufenden.....  | 10        |
| IRC – Kommunikation live .....   | 11        |
| <b>BENÜTZEN MEINE KUNDEN DAS MEDIUM INTERNET ?</b> .....                                       | <b>12</b> |
| <b>Internet-Nutzung nimmt in der Schweiz markant zu</b> .....                                  | <b>12</b> |
| Haben Sie das Internet gestern genutzt?.....   | 12        |
| Wieviele Personen nutzen das Internet in der Schweiz? .....                                    | 13        |
| Wozu wird das Internet vor allem genutzt?.....   | 14        |
| Wer nutzt das Internet? .....  | 14        |
| <b>Schweizer Arbeitswelt mit Webzugriff</b> .....  | <b>15</b> |
| <b>Ihre Kunden auf dem Prüfstand</b> .....   | <b>16</b> |
| <b>Meine Kunden haben Internet-Zugriff. Was sind meine Vorteile?</b> .....                     | <b>17</b> |
| <b>Was kostet mich ein Internet-Auftritt?</b> .....  | <b>18</b> |
| <b>DAS INTERNET-PROJEKT</b> .....  | <b>20</b> |
| <b>Welche Internet-Adresse soll ich nehmen?</b> .....  | <b>20</b> |
| <b>Was?, Wie?, Wo?, Warum?</b> .....   | <b>20</b> |
| Sie möchten Geld sparen und machen alles selber .....  | 21        |
| Sie möchten Geld sparen und geben alle oder einzelne Aufgaben an externe Internet-Profis ..... | 21        |
| <b>Ablauf Internet-Projekt</b> .....   | <b>22</b> |
| <b>Checklisten und Formulare helfen Ihnen</b> .....  | <b>23</b> |
| Vorüberlegungen: Was und wen möchten Sie mit der Webseite erreichen?.....                      | 24        |
| Inhaltliche Überlegungen (Brot und Butter für die Web-Seiten) .....                            | 26        |
| Promotion .....  | 27        |
| Langfristige Leserbindungsaktivitäten und regelmässige Überarbeitung.....                      | 28        |
| <b>SCHLUSSWORT UND LITERATURVERZEICHNIS</b> .....  | <b>29</b> |

## Vorwort

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Sie werden sich vielleicht fragen, warum diese Internet-Hilfe geschrieben wurde. Leute aus Ihrem "Schlag" also richtige Unternehmer haben mich auf diese Idee gebracht. Ich habe festgestellt, dass sehr viele Fragen vor und während Internet-Projekten aufgetreten sind. Da ich selber noch nichts nützliches in Kurzform gefunden habe, bin ich selber in die "Eisen" gestiegen und habe deshalb meine 10-Finger Schreibmaschinenkenntnisse etwas aufgemöbelt.

Dieses Skript ist für Geschäftsführer oder Marketingverantwortliche von Unternehmungen mit 1 bis 50 Mitarbeiter gedacht. Selbstverständlich dürfen Sie auch weiterlesen, wenn Ihre Firma 1000 oder mehr Mitarbeiter hat.

Mein Ziel ist es, Ihnen das Thema "Internet für Unternehmer" auf einfache Weise zu vermitteln und eventuelle Ängste vor dem neuen Medium zu nehmen.

Diese Broschüre wird kostenlos abgegeben und ist für Unternehmer gedacht, welche Informationen über einen Firmen-Internetauftritt suchen. Sollten Sie ein Exemplar für einen Bekannten brauchen, melden Sie sich bitte bei:



SunPage Gilbert Wyrsh  
Giebeleichstr. 75  
8152 Glattbrugg

Tel. / Fax. 01/810 30 06  
[www.sunpage.ch](http://www.sunpage.ch)

## Was ist an diesem Skript anders?

1. Ich möchte Sie mit technischen Details verschonen. Sie müssen also kein Computerguru sein. Wichtig für Sie ist zu wissen, was man mit neuen Technologien machen kann und welche Vorteil für die eigene Firma zu gewinnen sind. Wenn Sie technische Informationen benötigen, gibt es in den Buchhandlungen genügend Lesestoff.
2. Die Internetsprache ist Englisch. Ich werden Ihnen darum die englischen Ausdrücke nicht nur übersetzen. Zusätzlich sehen Sie, wie die Wörter ausgesprochen werden (mein Englischlehrer möge mir verzeihen). Sie sollten dann die wichtigsten Wörter verstehen, die in der Internet-Gemeinde rumgeworfen werden.

Beispiel: **WWW** steht für **World Wide Web** (*wörl'd waid web*) und heisst übersetzt etwa *weltweites Geflecht*.

3. Zudem soll Ihnen hier gezeigt werden, welche Vorteile und Möglichkeiten mit einem Internetauftritt für Ihre Firma zu erreichen sind. Ausserdem erfahren Sie, wie ein Internetprojekt abläuft und was alles zu beachten ist. Fertige Formulare und Checklisten helfen Ihnen dabei.

Dieses Dokument ist aufbauend angelegt. Das heisst, zuerst schauen wir gemeinsam in die Internet-Grundlagen hinein. Wenn Sie schon über Internetkenntnisse verfügen, überspringen Sie einfach die entsprechenden Kapitel. Ab Seite 11 sind Untersuchungen über die Internet-Nutzung der Schweiz zu finden. Ab Seite 19 erfahren Sie, wie ein Internet-Projekt durchgeführt wird. Checklisten helfen bei der Durchführung Ihres Projektes.

So, jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

P.S. Ich verwende die Abkürzung KMU bewusst nicht. Sie klingt für mich etwas abwertend. Die "kleineren" Unternehmen sind doch der wichtigste Bestandteil unserer Volkswirtschaft. Darum spreche ich Sie einfach mit Unternehmer an. Sie haben etwas "unternommen" und führen deshalb eine eigene Firma. Selbstverständlich sind auch alle Unternehmerinnen gemeint. In meinen Ausführungen ist die weiblich Form stets eingeschlossen.

## Internet-Grundlagen

### Geschichte

Ja ja, ich weiss was Sie jetzt sagen wollen. "Jetzt packt er wieder den alten Zopf aus". Ich versichere Ihnen, dass ich dieses Thema sehr kurz halten werde.

Wie so oft waren es auch diesmal die Amerikaner. Das Verteidigungsministerium der USA gab in den 60er Jahren den Auftrag ein Computernetzwerk aufzubauen, welches auch unter ungünstigen Bedingungen<sup>1</sup> funktioniert. Die Daten sollten zuverlässig übermittelt werden und auch Computer verschiedener Hersteller sollten miteinander kommunizieren können.

Das Netz wurde damals **Arpanet** getauft. Nach einiger Zeit wurden zusätzlich zu den militärischen Computern auch wissenschaftliche Rechner von amerikanischen Universitäten angeschlossen. In den 80er Jahren wurden Universitäten, Regierungen und grosse Firmen weltweit ans Internet angeschlossen. Die militärischen Einrichtungen zogen sich langsam zurück und bauten ein neues Militärnetz auf.

In den Jahren 1991/92 wurde eine benutzerfreundliche Anwenderoberfläche geschaffen, welche einem grossen Personenkreis den Gebrauch attraktiv machte. Vorher war die Bedienung relativ schwierig und daher eher Spezialisten vorbehalten.

Heute wird das Netz mit fortschreitender Kommerzialisierung immer multimedialer. Grafiken, Videos, Musik und Sprache ergänzen die Textinformation. Die ursprünglich auf reinen Informationsaustausch ausgerichtete Kommunikationskultur gestattet heute beispielsweise die **Verbreitung von Werbebotschaften**.

Das Internet wird häufig auch als *Cyberspace (Seiberspeis)*,

*Information-Highway (Informeischen-Heiwei)*

oder auf Deutsch **Datenautobahn** bezeichnet.

So das war's. Der alte Zopf wird wieder eingepackt. Doch was ist das Internet eigentlich und wie kann man sich das vorstellen? Der nächste Abschnitt gibt Ihnen Auskunft.

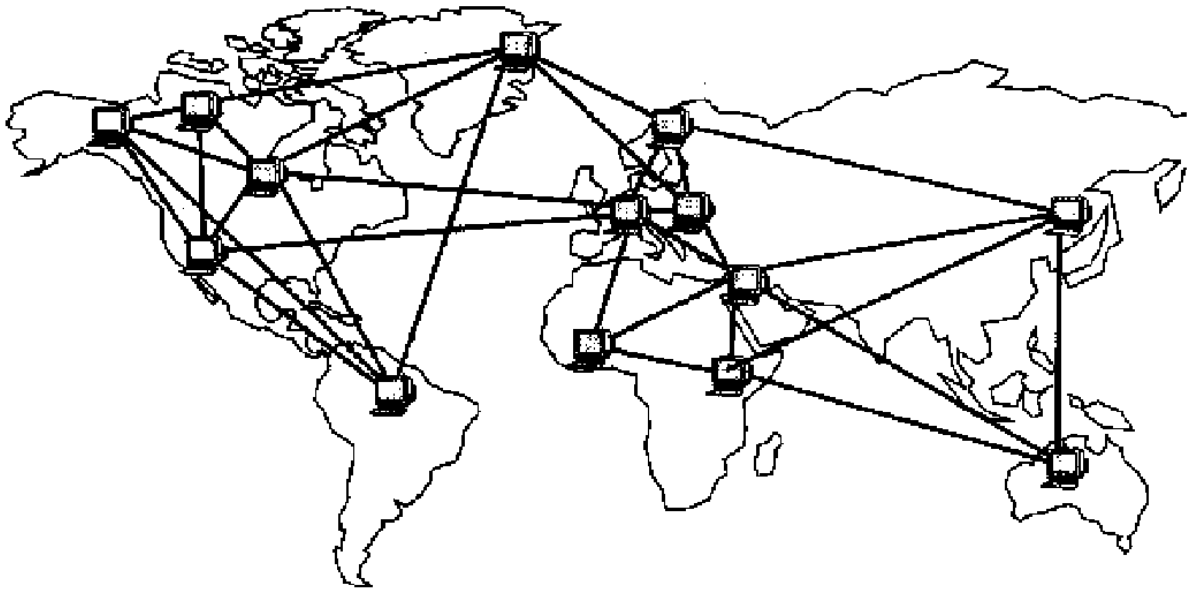
### Was ist das Internet?

Am einfachsten stellt man sich eine Stadt vor. Die einzelnen Wohnhäuser sind im Internet je ein Computer. Die Häuser, oder eben Computer, sind untereinander mit Strassen verbunden. Auf diesen Strassen fahren im Internet Computerdaten hin und her. Das ist alles. Das Internet ist im Gegensatz zu einer Stadt ein Gebilde, in dem Verbindungen (Strassen) auf der ganzen Welt verteilt sind. Also eine Stadt so gross wie die ganze Welt.

Das folgende Bild soll Ihnen die grosse Internetstadt noch verdeutlichen.

---

<sup>1</sup> Beispielsweise bei einem Teilausfall des Netzes infolge atomarer Explosionen



Auf diesem Bild sind 14 Computer eingezeichnet. Man schätzt, dass zur Zeit rund acht Millionen Computer über das Internet verbunden sind. Dazu kommen 40 bis 60 Millionen Benutzer, welche sich per Telefon einwählen. Diese Angaben sind allerdings mit Vorsicht zu geniessen, denn genaue Zahlen gibt es nicht.

## Was brauche ich für einen Zugang zum Internet ?

Wenn Sie einen von diesen 40 bis 60 Millionen Benutzer sein wollen brauchen Sie:

- Computer
- Telefonanschluss
- Modem oder ISDN-Adapter (ISDN-Adapter funktioniert, wenn Sie einen ISDN Telefonanschluss haben). Mit einem Modem oder ISDN-Adapter können Sie Ihren Computer via Telefonleitung mit dem Internet verbinden.
- Internetprovider (*Internetprowaider*). Der Internetprovider ermöglicht Ihnen für eine monatliche Gebühr von ca. 20.- bis 30.- Fr. einen Zugang zum Internet. Provider heisst auf Deutsch Lieferant oder Versorger. Sie erhalten vom Internetprovider auch die nötige Software (*Softwär*) oder Programme auf Deutsch.
- Falls Sie kein Computerguru sind, gehen Sie doch in ein Fachgeschäft oder fragen Sie einen Verwandten oder Bekannten. Ihnen wird sicher geholfen.

Im nächsten Abschnitt erfahren Sie, welche Dienstleistungen das Internet bietet.

## Dienstleistungen im Internet

Mit jedem Dienst im Internet können Sie ganz bestimmte Tätigkeiten ausführen, zum Beispiel einen Brief versenden, die neusten Nachrichten abrufen, Programme auf den eigenen Computer runterladen usw. Machen wir mal eine Rundreise durch die wichtigsten Dienste im Internet.

- eMail
- WWW
- FTP
- Telnet
- Netnews
- IRC

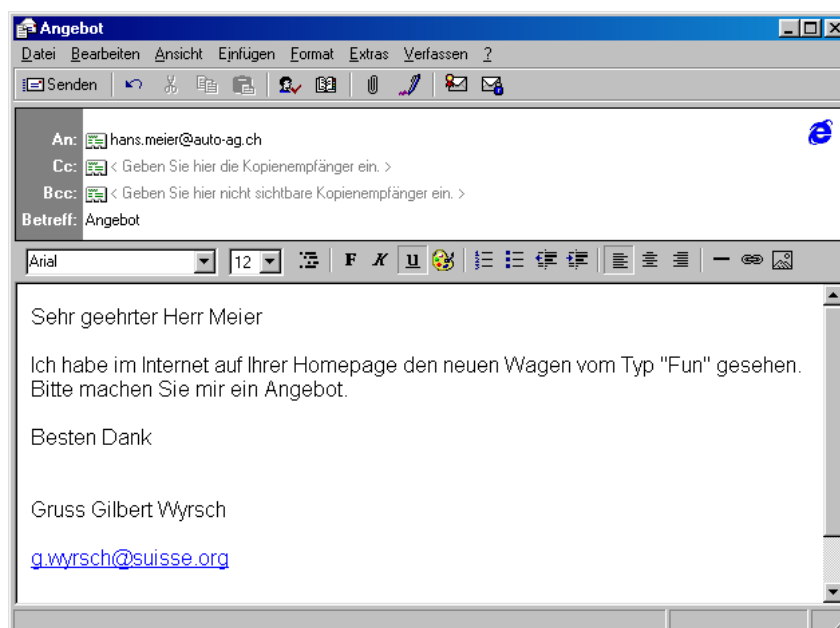
### ***eMail - Post in Sekundenschnelle***

Mit eMail (*iMeil*), oder anders gesagt mit elektronischer Post, können Sie Briefe verschicken. Sie schreiben den Brief nicht mit einem Kugelschreiber auf ein Stück Papier, sondern schreiben den Brief in einem eMail Programm auf dem Computer. Wenn Sie den Brief zum Beispiel an einen Kunden von Ihnen geschrieben haben, können Sie mit einem Mausklick den Brief absenden. Sekunden später landet der Brief im elektronischen Briefkasten beim Internetprovider Ihres Kunden. Der Brief wartet dort einfach. Das funktioniert auch, wenn Ihr Kunde den Computer nicht eingeschaltet hat.

Wenn Ihr Kunde irgend wann den Computer einschaltet, kann er den elektronischen Briefkasten per Mausklick leeren. In Sekundenschnelle ist Ihr eMail auch in Australien oder in den USA. Der konventionelle Brief aus Papier braucht da sicher etwas länger.

Wenn Sie jemandem ein eMail senden wollen, müssen Sie die eMail-Adresse kennen. Diese Adressen erkennt man am @ (Affenschwanz oder Klammeraffe). Profis sagen "at" (*ät*). Meine eMail-Adresse ist **g.wyrsch@suisse.org**

Und so sieht ein elektronischer Brief (eMail) aus:





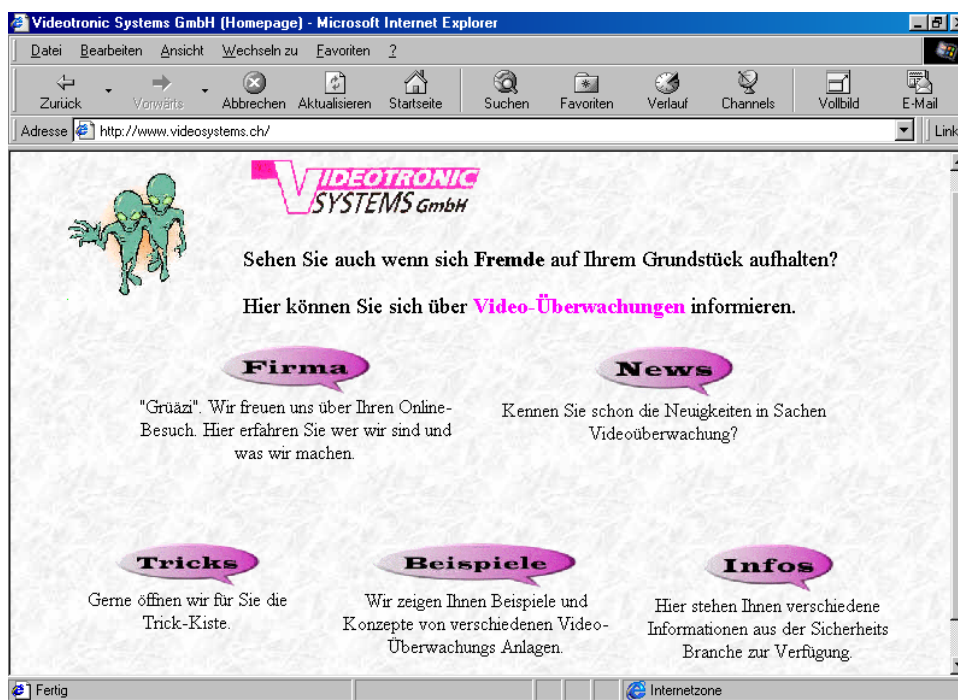
## WWW – das elektronische Bilderbuch

Ein richtiger Leckerbissen im Internet ist das sogenannte **WWW**. Die Buchstaben WWW stehen für **World Wide Web** (*wörld waid web*), was etwa soviel wie *weltweites Geflecht* heisst. WWW ist eine Art Bilderbuch. Mit WWW können Sie auf elektronische Multimedia-Informationsblätter zugreifen, welche Bilder, Texte, Video und Ton enthalten.

Diese Multimedia-Informationsblätter (auch **Web-Seiten** genannt) sind miteinander **verlinkt** (verknüpft). So dass Sie mit einem simplen Mausklick von einer Seite zu einer anderen gelangen. Das Programm oder eben die Software die man benötigt heisst Browser (*Brauser*). Browser kommt vom englischen "to brows", was soviel heisst wie "durchstöbern". Wenn man am Durchstöbern ist, ist man eben am Surfen (*Sörfen*).

Wenn Sie zum Beispiel eine Firma besuchen möchten, geben Sie einfach die WWW-Adresse ein. Diese Adresse finden Sie z.B. auf Visitenkarten, Briefpapier usw.

Die WWW-Adresse der Firma Videotronic Systems GmbH in der Schweiz lautet:  
**www.videosystems.ch**



## FTP – Ticket ins Software-Paradies

FTP ist nicht etwa eine neue Partei, sondern die Abkürzung für **File Transfer Protokoll** (*Feil Transfer Protokoll*), was Datei-Übertragungsprotokoll heisst. Sie können also Dateien zwischen zwei Computer verschieben. Wenn Sie z.B. ein Programm von einer WWW-Seite (Web-Seite) mit FTP downloaden (*daunlouden*) runterladen möchten, können Sie das mit Ihrem Browser tun und brauchen keine zusätzliche Software. Die heutigen Web-Browser haben auch FTP-Download Funktionalität.

Ich brauche zusätzlich die Upload (*Aploud*) Funktion, damit ich fertig gemachte Web-Seiten (z.B für einen Firmenauftritt im WWW) hochladen, also auf einen Computer im Internet speichern kann. Für diese Upload-Funktion benütze ich ein FTP-Programm.

### ***Telnet – Arbeiten auf fremden Rechnern***

Mit der Internet-Dienstleistung Telnet können Sie an einem entfernten Computer arbeiten, fast so als ob Sie direkt vor diesem Computer sitzen würden. Sie haben es sicher schon erahnt. Auch hier braucht es eine spezielle Software, eben ein Telnet Programm. Damit Sie auf einem entfernten Rechner arbeiten können, brauchen Sie selbstverständlich Benutzername und Passwort.

Wenn Sie z.B. das Bein gebrochen haben, können Sie über Telnet von zu Hause aus an Ihrem Computer im Geschäft arbeiten und somit auf die Geschäftsdaten zugreifen. Ist das nicht phantastisch? Ein Traum von jedem Chef.

### ***Netnews / Newsgroups – immer auf dem Laufenden***

Die Netnews (*Netnius*) Netz-Neuigkeiten sind Diskussionsforen. Die Auswahl an verschiedenen Themen ist unübertroffen. Tausende von Diskussionsthemen stehen Ihnen zur Verfügung, von Investitionsstrategien über Molekularbiologie bis zu Comic-Büchern. Sie fragen sich : "Was soll ich damit? " Lesen Sie einfach das folgende Beispiel<sup>2</sup>, und Sie wissen Bescheid.

#### **So war es früher**

Stellen Sie sich vor, Sie sind Hobbygärtner. Eines Tages bekommen Ihre Tulpen ganz rote Blätter. Sie nehmen sich vor, beim nächsten Treffen Ihres Gartenvereins zu fragen, ob jemand diese Krankheit kennt und was man dagegen tun kann. Zwei Tage vor diesem Treffen segnen Ihre Tulpen unwiederbringlich das Zeitliche.

#### **So ist es heute**

Dem Internet-Benutzer kann das nicht passieren. Er wirft bei den ersten Krankheitssymptomen seinen Computer an und schickt eine Nachricht an die Newsgroup "rec.flowers.tulips". Da unser Hobbygärtner nicht so gut englisch kann, klingt das etwa so: "Can sambady me say what it is when the tulips have red liifs?"

In den nächsten zwei Tagen werden 200'000 Hobbygärtner in aller Welt diese Meldung lesen, 199'995 werden sich fragen, was das für eine Sprache sein soll, fünf werden die Frage verstehen, und einer, ein indischer Weiser, wird antworten: "Prease, turips with red

---

<sup>2</sup> Beschreibung von Hanspeter Zimmermann ([www.hpz.com](http://www.hpz.com))

reaves is sign from Shiva. Must do meditation together with turips, at full moon." Der Hobbygärtner wird den Rat befolgen und bei Vollmond meditieren. Und tatsächlich, er wird sich besser fühlen, auch wenn die Tulpen das Zeitliche segnen sollten. Er wird wissen, dass die Tulpen immer noch da sind, nur einfach in einer anderen Dimension.

### **IRC – Kommunikation live**

Internet **Relay Chat** (*Internet Rilei Tschät*) ist nichts anderes als ein über das Internet übertragenes Gespräch. IRC ist eine Art Live-Kommunikationssystem. Nur wird hier kein einziges Wort gesprochen. Sie können sich über die Tastatur mit Internetbenutzern aus der ganzen Welt in Echtzeit unterhalten. Mit Echtzeit ist folgendes gemeint: Jeder Satz, den Sie eintippen, erscheint innerhalb von Millisekunden auf dem Bildschirm Ihres Gesprächspartners. Und umgekehrt treffen auch seine Antworten augenblicklich bei Ihnen ein.

So, jetzt wissen Sie Bescheid. Ich habe für Sie die wichtigsten Dienstleistungen vom Internet zusammengefasst:

- **eMail** ist der elektronische Postbeamte, der in Sekundenschnelle die Briefe nach Australien bringt.
- Mit **WWW** können Sie im grössten Bilderbuch der Welt blättern.
- **FTP** transportiert Ihnen ein neues Computerspiel auf den Rechner.
- Ein gebrochenes Bein ist jetzt keine Ausrede mehr. Mit **Telnet** haben Sie auch im Spital Zugriff auf Ihren Computer im Büro.
- Es gibt keine Frage, die bei den **Netnews** nicht beantwortet wird.
- Fingerakrobaten unterhalten sich mit **IRC**.

Hab ich Sie etwas neugierig gemacht? Wenn ja, dann sage ich nur: "Achtung, Fertig, Los" und ab ins Internet. **Im Internet steht Ihnen die grösste Informationsquelle zur Verfügung.**

Im nächsten Kapitel erfahren Sie, wie viele und welche Personen das Internet in der Schweiz nutzen. Zudem habe ich für Sie eine Checkliste vorbereitet, damit Sie Ihre Kunden auf die Internetfrage überprüfen können. Danach können Sie entscheiden, ob ein Internet-Auftritt für Ihre Firma sinnvoll ist, und welche Vorteile Sie dadurch haben.

## Benützen meine Kunden das Medium Internet ?

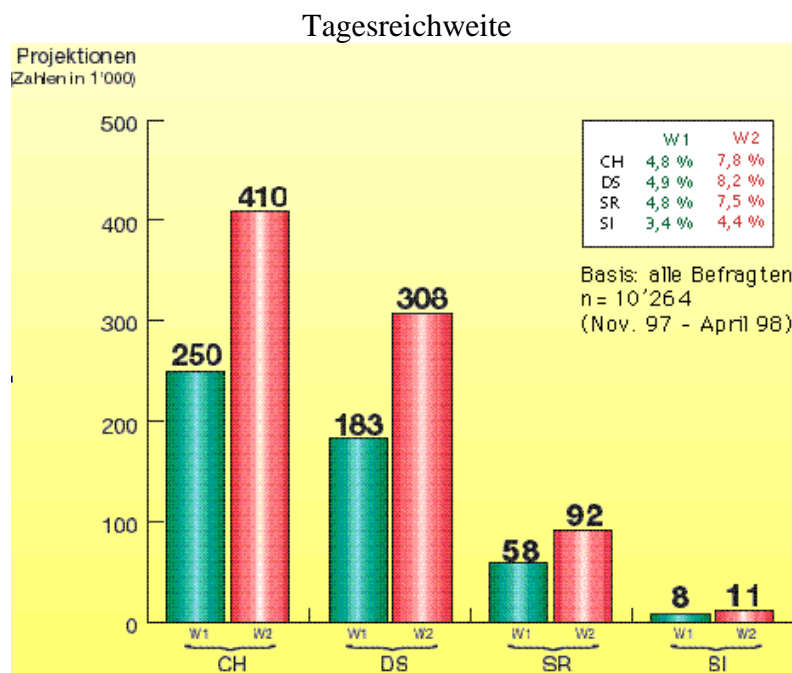
Das ist sicher eine wichtige Fragen, die Sie sich als Unternehmer stellen müssen. Wenn Sie sich zu den tatkräftigen Unternehmern zählen, machen Sie sich sicher schon einige Gedanken über einen Internet-Auftritt. Ziel einer Präsentation im Internet ist schlussendlich ein **langfristiger Erfolg Ihrer Firma**, denn das Marketinginstrument Internet wird zunehmend eine wichtige Stellung im sogenannten Marketing-Mix einnehmen. Damit Sie sehen, was in der Schweiz in Sachen Internet sich abspielt, habe ich Ihnen ein paar Fakten zusammengetragen.

### Internet-Nutzung nimmt in der Schweiz markant zu

Die Marktforschungsunternehmung WEMF AG hat im Herbst 1998 aktuelle Zahlen über die Internet-Nutzung in der Schweiz vorgelegt, welche auf einer repräsentativen Umfrage basiert.

Die neuesten WEMF-Zahlen zeigen deutlich, dass das **Internet immer beliebter wird**. Zwischen November 1997 und April 1998<sup>3</sup> klinkten sich durchschnittlich **410'000 Personen** mindestens einmal pro Tag ins Internet ein. Ein halbes Jahr früher (Mai bis Oktober 1997<sup>4</sup>) waren es lediglich **250'000 Personen**.

### Haben Sie das Internet gestern genutzt?



Gesamtschweizerisch kletterte die Tagesreichweite um sensationelle 62% von 4,8% auf 7,8%, was hochgerechnet einer Nutzerschaft von 410'000 Personen entspricht. Die Zuwachsraten fallen jedoch in den 3 Sprachgruppen verschieden gross aus. Die Deutschschweiz weist die

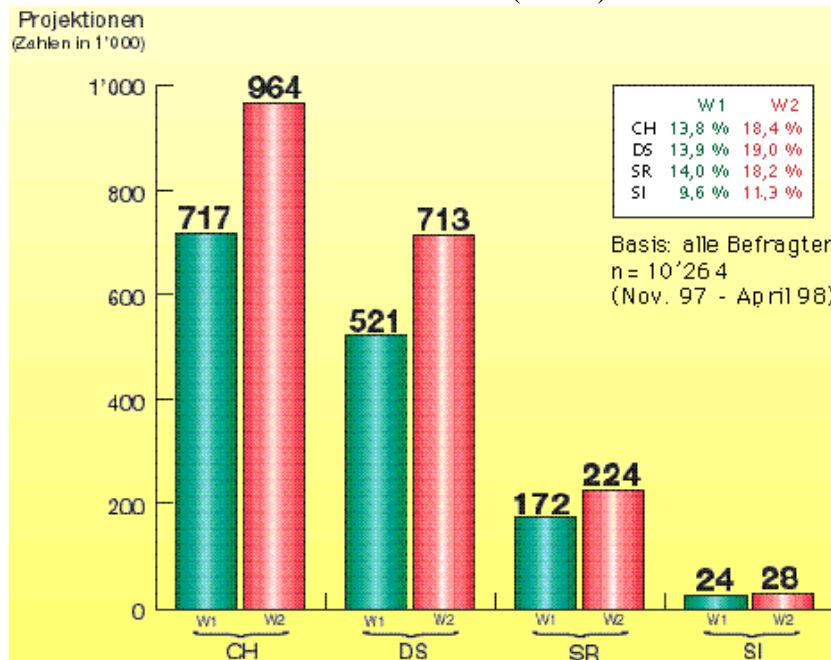
<sup>3</sup> Welle 2 (W2) = November 1997 bis April 1998

<sup>4</sup> Welle 1 (W1) = Mai bis Oktober 1997

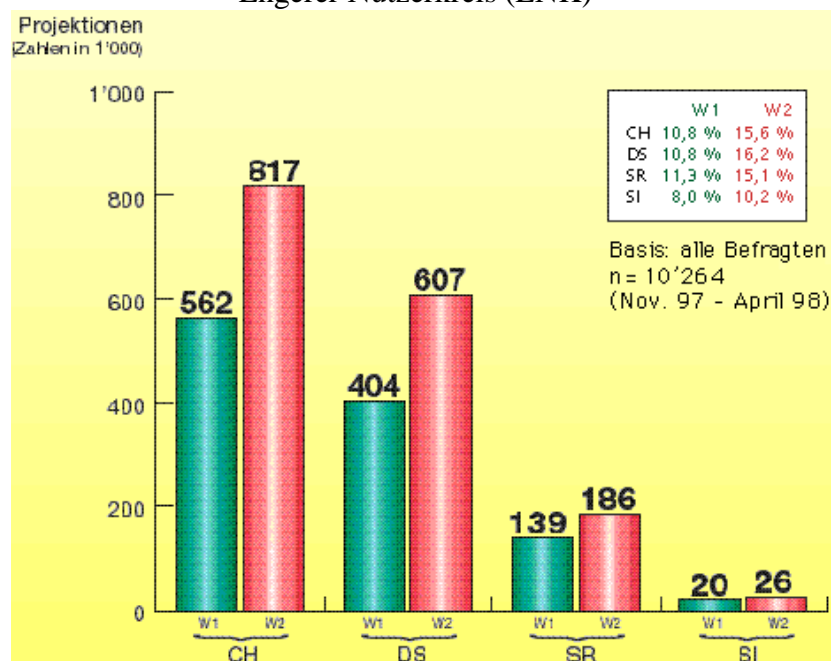
grösste Steigerungsrate auf (+ 67%), gefolgt von der Westschweiz (+ 56%) und dem Tessin (+ 29%).

**Wieviele Personen nutzen das Internet in der Schweiz?**

Weitester Nutzerkreis (WNK) <sup>5</sup>



Engerer Nutzerkreis (ENK) <sup>6</sup>

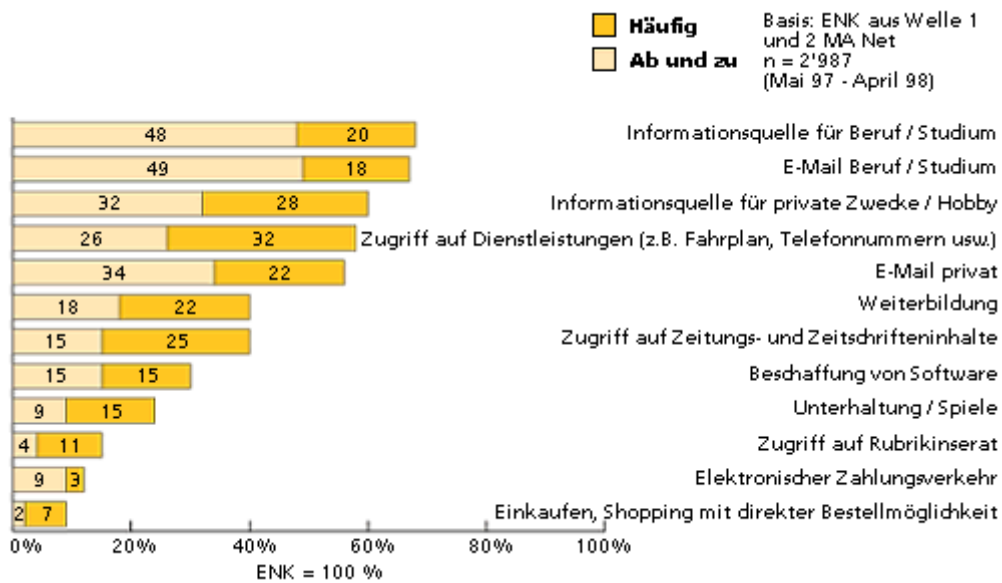


<sup>5</sup> Weitester Nutzerkreis (WNK) = Internet-Nutzung in den Letzten 12 Monaten

<sup>6</sup> Engerer Nutzerkreis (ENK) = Internet-Nutzung mehrmals pro Monat

Der Ergebnisvergleich zwischen den Wellen 2 und 1 zeigt, dass sich immer mehr Personen ins Internet einloggen: Der Weitesten Nutzerkreis (*WNK*) verbuchte eine Zunahme um 247'000 Personen auf **964'000**, wovon **817'000** Personen ebenfalls zum Engeren Nutzerkreis (*ENK*) zählen. Das sind total 255'000 Personen mehr als in der Vergleichsperiode.

**Wozu wird das Internet vor allem genutzt?**



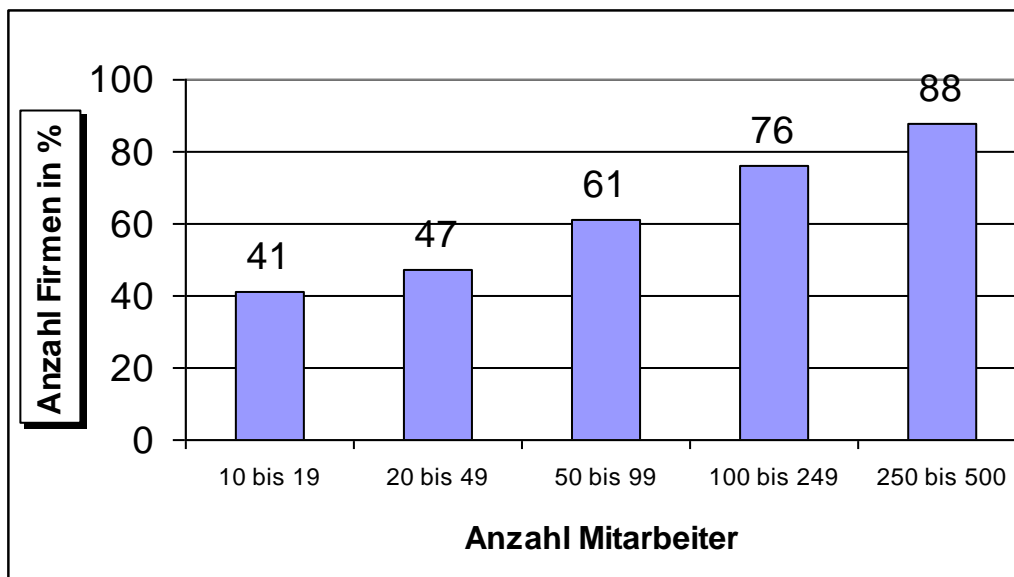
Wie Sie sehen, wird das Internet im geschäftlichen Bereich vor allem für die Informationsbeschaffung und für den Versand von E-Mail genutzt.

**Wer nutzt das Internet?**

Die WEMF Studie liefert auch sehr detaillierte Angaben über den Personenkreis. Ich habe hier auf die Angabe der Zahlen verzichtet. Die Analyse der Daten zeigt, dass nach wie vor eine klar definierte Benutzergruppe das Internet besonders stark nutzt: **Jüngere, gut ausgebildete Männer, die in städtischen Haushalten leben und über ein überdurchschnittliches Einkommen verfügen, sind unter den Internauten massiv übervertreten.**

## Schweizer Arbeitswelt mit Webzugriff

Eine Umfrage der Firmen Abacus und Compaq bei 1272 kleinen und mittleren Schweizer Unternehmungen zeigt: Einen virtuellen Röstigraben gibt es nicht. Sowohl in der West- als auch in der Deutschschweiz haben **48 % aller Firmen Zugriff auf das Internet**. Die Sektoren Touristik/Verkehr bzw. Bau liegen mit 40 bzw. 43 % unter dem Durchschnitt, Handelsfirmen (55 %) und Banken/Versicherungen (65 %) darüber.



Sie sehen also, das Internet steckt nicht mehr in der Kinderschuhen. Monatlich schalten sich neue Internauten oder eben Internet-Nutzer ins Netz der Netze. **Das sind Ihre Kunden. Wollen Sie auf dieses Potential verzichten?** Ich bin der festen Überzeugung, dass das Internet die Kommunikationswelt im gleichen Ausmass verändert, wie damals das Telefon oder das Faxgerät. Kennen Sie eine Firma, die kein Faxgerät besitzt? Mit der Firmenpräsentation im Internet wird es in ein paar Jahren ähnlich sein. **Diejenigen Unternehmer, die schnell handeln, werden gegenüber der Konkurrenz einen massiven Vorsprung haben.**

So, jetzt haben wir genug Statistiken betrachtet. Auf der nächsten Seite wollen wir mal Ihre Kunden unter die Lupe nehmen. Ich habe für Sie einen Fragebogen kreiert. Sie können damit feststellen wieviele und welche Ihrer Kunden Informationen vom Internet beziehen.

## Ihre Kunden auf dem Prüfstand

Bevor Sie sich entscheiden, Ihre Firma im Internet zu zeigen, sollten Sie prüfen, ob Ihre Kunden überhaupt Zugriff zu Ihren Informationen, also zum Internet haben. Es werden wahrscheinlich mehr sein, als Sie glauben. Und es werden in Zukunft garantiert sehr viel mehr werden. Bei den Bauern hat man immer gesagt, die könnten nur Kühe melken. Weit gefehlt, der Bauernverband hat sogar einen eigenen Internet-Provider (ermöglicht einen Zugang ins Internet). Schauen Sie doch mal bei **www.agri.ch** rein.

Als Grundlage habe ich für Sie einen Fragebogen erstellt. Bitte passen Sie diesen den Gegebenheiten Ihrer Firma an. Sie können dann den Fragebogen verschicken<sup>7</sup>, Ihre Kunden am Telefon oder bei einem Besuch befragen. In der Regel geben Menschen sehr gerne Auskunft, wenn deren Hilfe benötigt wird.

| <b>Fragebogen</b>  |  |                               |
|--|--|-------------------------------|
| 1. Haben Sie einen Computer zu Hause?  | <input type="checkbox"/> ja  | <input type="checkbox"/> nein |
| 2. Haben Sie einen Computer an Ihrem Arbeitsplatz?                               | <input type="checkbox"/> ja  | <input type="checkbox"/> nein |
| 3. Haben Sie einen Internet-Anschluss?   | <input type="checkbox"/> ja zu Hause   | <input type="checkbox"/> nein |
|  | <input type="checkbox"/> ja im Büro  | <input type="checkbox"/> nein |
| 4. Falls Sie noch kein Internet-Anschluss haben, möchten Sie sich einen zulegen? | <input type="checkbox"/> ja  | <input type="checkbox"/> nein |
| 5. Wie oft nutzen Sie das Medium Internet für die Informationsbeschaffung.       |  |                               |
|  | <input type="checkbox"/> täglich   | <input type="checkbox"/> nie  |
|  | <input type="checkbox"/> 1x / Woche  |                               |
|  | <input type="checkbox"/> 1x / Monat  |                               |
| 6. Auf welche Informationen sind Sie am meisten angewiesen?                      |  |                               |
| .....  |  |                               |
| Interne Bemerkungen:   | Firma: .....   |                               |
|  | Ansprechpartner: .....   |                               |
|  | <input type="checkbox"/> A- <input type="checkbox"/> B- <input type="checkbox"/> C-Kunde |                               |
|  | Datum: .....   |                               |

<sup>7</sup> Mit einem Wettbewerb können Sie die Rücklaufquote erhöhen



## Meine Kunden haben Internet-Zugriff. Was sind meine Vorteile?

Mit der letzten Umfragen haben Sie herausgefunden, dass viele oder wichtige Ihrer Kunden Zugriff zum Internet haben. "Und jetzt, was bringt mir das?" werden sie vielleicht fragen. Das ist eine gute Frage. Der Umstand, dass Ihre Kunden Zugriff zum grössten Informationsmedium haben, muss Ihnen Vorteile bringen. Sie werden sicher selber noch einige Vorteile für Ihre Firma herausfinden. Mit den folgenden Beispielen möchte ich nur Ihre Fantasie etwas anregen:

|  |  |
|--|--|
| <b>Senken Sie die Kosten für immer wiederkehrende Info-Anfragen.</b>             | Stellen Sie diese im Internet zur Verfügung und entlasten Sie Telefonzentrale, Fax und Sachbearbeiter.   |
| <b>Sparen Sie Zeit und Geld für Kundenmailings.</b>                              | Machen Sie Ihre neuen Produkte schnell und günstig per E-Mail den Kunden schmackhaft. Ein Hinweis im E-Mail leitet Ihre Kunden direkt zur richtigen Web-Seite im Internet.<br>Was würde es kosten, wenn man z.B. 300 Briefe ausdrucken, einpacken und frankieren müsste? |
| <b>Vermindern Sie Druckkosten für Preislisten, Datenblätter, Prospekte, usw.</b> | Ihre Kunden drucken sich diese Informationen bei Bedarf selber aus. Zudem sind diese wichtigen Informationen auf Web-Seiten viel leichter und kostengünstiger auf dem neusten Stand zu halten.   |
| <b>Gewinnen Sie mehr Freizeit.</b>   | Denn Ihre Kunden werden 365 Tage im Jahr, während 24 Stunden im Tag von Ihrer Homepage aus mit den wichtigsten Informationen betreut.  |
| <b>Steigern Sie die Attraktivität Ihrer Firma.</b>                               | Der Kunde hat immer Zugriff auf die neusten Informationen des Unternehmens.  |
| <b>Vervielfachen Sie den Nutzen Ihrer Arbeit.</b>                                | Ihre einmal gemachte Arbeit (z.B. Musterangebot) stehen allen potentiellen Kunden auf dem Internet zur Verfügung.  |
| <b>Verbessern Sie das Unternehmens-Image.</b>                                    | Zeigen Sie, dass Ihre Firma innovativ, modern und erfolgreich ist. In ein paar Jahren wird man Sie schräg anschauen, falls Ihre Firma nicht im Internet zu finden sein sollte.   |
| <b>Schaffen Sie mehr Vertrauen.</b>  | Ihre Kunden können Informationen über die Produkte und Ihre Firma einholen. Das steigert das Vertrauen der Kunden in Ihr Unternehmen. Es gibt bekanntlich nichts Besseres als Kunden, die Ihren Lieferanten, also Ihnen, vertrauen.                                      |

Sie sehen, es gibt doch einige Gründe, die für einen Firmen-Auftritt im Internet sprechen. Wahrscheinlich werden Sie noch einige zusätzlich finden. **Langfristig können Sie also Ihre Kunden preisgünstig vor, während und auch nach dem Kauf betreuen.**

Auf der nächsten Seite erfahren Sie, dass ein Internet-Auftritt gar nicht so teuer zu stehen kommt.

## Was kostet mich ein Internet-Auftritt?

Wie so in manchen Sachen unterscheidet hier die Buchhaltung zwischen einmaligen und laufenden Kosten.

Einmalige Kosten : Adresse reservieren, Einrichtung vom Speicherplatz, Web-Seiten erstellen

Laufende Kosten : Adresse erhalten, Internet-Zugang, Speicherplatzmiete, Unterhalt der Web-Seiten

Damit Sie sich ein ungefähres Bild machen können, habe ich die Kosten für einen Internet-Auftritt zusammengestellt. Die genauen Kosten lassen sich nur in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen erörtern. Sie bestimmen durch Ihre Wünsche und Bedürfnisse den Preis.

| Dienstleistung  | einmalige Kosten             | laufende Kosten im Jahr |
|---|------------------------------|-------------------------|
| Internet-Adresse (www.musterfirma.ch)                           | 80.-                         | 48.-                    |
| Internet-Zugang (Provider)                                      |                              | ca. 300.-               |
| Speicherplatzmiete für Ihre Homepage (10 MB)                    | ca. 100.-                    | ca. 600.-               |
| Konzept, Layout und Web-Seiten erstellen *                      | ca. 2000.- bis 5000.-        |                         |
| Unterhalt der Web-Seiten *<br>(Annahme jeden Monat eine Stunde) |                              | 1680.-                  |
| <b>Total</b>  | <b>ca. 2180.- bis 5180.-</b> | <b>ca. 2628.-</b>       |

\* Der Preis für eine Stunde Internet-Programmierung liegt im Schnitt bei ca. 140.- Franken.

Nehmen wir die oben genannten Preise mal unter die Lupe. Beim Internet ergibt sich keine Preisänderung, ob Sie Informationen für einen oder 1000 Kunden bereitstellen. Das heisst, je mehr Kunden Sie mit dem Medium Internet betreuen, desto geringer sind die Kosten pro Kunde.

Bei den Drucksachen (Prospekt, Infoblatt usw.) erhöhen wir mit der Auflage automatisch auch den Preis.

Nehmen wir mal an: Sie möchten mit 3000.- Franken (laufende Internetkosten) **300 Kunden, sechs mal im Jahr** per E-Mail auf Neuigkeiten in Ihrer Homepage aufmerksam machen.

$$\frac{3000.-}{300 * 6} = 1,66 \text{ Franken pro Kunde im Jahr}$$

Da kommt ja beim Briefversand von 6 Stück im Jahr schon das Porto teurer. Sechs Briefe à 70 Rappen (B-Post) macht ja schon 4,20 pro Kunde. Und Sie haben hier weder ein Infoblatt/Prospekt, noch ein Begleitbrief gedruckt. Nicht zu vergessen sind der Briefumschlag und die Einpackerei.

**Sie sehen also, wenn Sie Ihre Kunden regelmässig betreuen und informieren möchten, fahren Sie mit dem Medium Internet einiges günstiger. Eine regelmässige Kundenbetreuung ist heute sehr wichtig.**

Die Frage "**ab wann muss ich mich mit dem Internet befassen, ab wann rentiert es?**" ist eigentlich schon lange keine mehr. Sie wird laufen beantwortet durch den Markt. Allmonatlich werden in der Schweiz 300 bis 400 neue Web-Seiten aufgeschaltet. Gleichzeitig werden monatlich doppelt so viele Internet-Adressen (Domain Names) angemeldet.

Gerade kleinere und mittelständische Unternehmen erhalten mit den Diensten des Internet viele neue kostengünstige Möglichkeiten, sich und die eigenen Produkte umfangreich auf einem Markt zu vertreten, der von Kunden aus aller Welt aufgesucht wird. Je früher ein Unternehmen sich im Internet präsentiert, desto grösser wird der Erfahrungsvorsprung sein, der später, wenn das Internet die traditionellen Medien ablöst, das Weiterbestehen des Unternehmens ausmacht.

Hab ich Sie überzeugt? Dann lesen Sie im nächsten Kapitel, wie ein Internet-Projekt durchgeführt wird.

## Das Internet-Projekt

Ich sehe schon, da interessieren sich doch einige. Und wollen wissen, wie es weiter geht. Wir werden nun gemeinsam ein Internet-Projekt durchführen.

### Welche Internet-Adresse soll ich nehmen?

Als Erstes gilt es nun, Ihre Internet-Adresse zu wählen. Damit Sie im Internet (WWW) erreichbar sind, benötigen Sie eine Adresse (Domain Name). Alle Adressen haben denselben Aufbau. Nehmen wir als Beispiel die Internet-Adresse von SunPage.

**www.sunpage.ch**<sup>8</sup>

Der erste Teil **www** ist vorgegeben. Dann folgt der gewählte Name **sunpage** und am Schluss **ch** für die Schweiz. Um eine .ch-Adresse benutzen zu können, muss Ihre Firma nicht unbedingt im entsprechenden Land ansässig sein. Bei internationalem Einsatz des WWW-Auftritts wird von Schweizer Firmen vielfach .com als zweiter Teil einer Adresse gewählt. ch-Adressen können in der Schweiz bei Switch (www.switch.ch), com- Adressen müssen in den USA bei InterNic (rs.internic.net) reserviert werden. **Ganz wichtig ist, dass jede Adresse nur einmal vergeben wird.** Beim Mittelteil sollten Sie darauf achten, dass er einfach zu merken ist. Am besten eignet sich natürlich der Name Ihrer Firma, eines Produktes oder die Bezeichnung der von Ihnen angebotenen Dienstleistung.

Die Reservierung der Internet-Adresse können Sie selber vornehmen. Wenn Sie dazu noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an mich. Selbstverständlich nehme ich Ihnen diese Arbeit ab und reserviere die gewünschte Adresse für Sie kostenlos.

**Übrigens:** Die Reservierung der Internet-Adresse ist sehr wichtig. Wenn Sie vorhaben, Ihre Firma später im Internet zu präsentieren, sollten Sie die Reservierung trotzdem sofort vornehmen. Es wäre doch schade, wenn die gewünschte Adresse schon besetzt ist. (Das kann Ihnen leider auch passieren, wenn Sie die Adresse sofort reservieren wollen.)

### Was?, Wie?, Wo?, Warum?

Sie können sich nun für eine der beiden Varianten entscheiden:

- Sie möchten Geld sparen und machen alles selber.
- Sie möchten Geld sparen und geben alle oder einzelne Aufgaben an externe Internet-Profis wie SunPage Gilbert Wyrsch.

Sie sehen schon. Man kann mit beiden Varianten Geld sparen. Damit Sie herausfinden können, welche Variante für Sie die richtige ist, habe ich auf der nächsten Seite beide Varianten etwas unter die Lupe genommen.

---

<sup>8</sup> Diese Adresse ist reserviert aber zur Zeit noch inaktiv. (profisorisch noch: [www.videosystems.ch/sunpage](http://www.videosystems.ch/sunpage))

***Sie möchten Geld sparen und machen alles selber***

Diese Variante ist sicher richtig, wenn Sie **genügend Zeit** haben sich mit folgenden Themen zu befassen:

- Computergrundlagen
- Internet im Detail
- Programmierung
- Einscannen und bearbeiten von Bildern
- Neue Software (Programme) wie z.B. Web-Editoren oder FTP <sup>9</sup>
- Aufbau und Inhalt von Web-Seiten

Mit Web-Editoren (Programme welche das Erstellen von Web-Seiten erleichtern) lassen sich sehr einfach Web-Seiten, auch ohne Programmierkenntnisse, gestalten. Doch irgendwann kommt der Zeitpunkt, wo Programmierkenntnisse nötig sind. Vor allem wenn der Web-Editor nicht das macht, was man eigentlich gerne möchte.

***Sie möchten Geld sparen und geben alle oder einzelne Aufgaben an externe Internet-Profis***

Zeit ist Geld. Darum ist diese Variante sicher richtig, wenn Sie Ihre Zeit nicht für die oben erwähnten Themen hergeben möchten.

- Sie wissen, dass ein Internet-Profi (wie z.B. SunPage Gilbert Wyrsh) Ihren Internet-Auftritt voll im Griff hat.
- Sie können sich voll und ganz auf den Inhalt der Internetseiten und auf Ihre eigentliche Geschäftstätigkeit konzentrieren.
- Neue oder geänderte Seiten senden Sie ganz einfach per E-Mail dem Webmaster <sup>10</sup>. Nach kurzer Zeit können Ihre Kunden die neuen Informationen Ihrer Firma abrufen.

Welche Variante für Sie die richtige ist, müssen Sie selber entscheiden. In Gesprächen, die ich mit meinen Kunden führe, höre ich sehr oft folgende Äusserungen:

Ich habe keine Zeit.  
Ich bin gestresst.  
Ich habe zuviel Arbeit.

**Darum nutzen Sie Ihre wertvolle Zeit richtig und übertragen den Internet-Auftritt Ihrer Firma einem Profi wie SunPage.**

So, ich glaube Sie sind nun bereit Ihr Internet-Projekt zu starten. Checklisten werden Ihnen dabei helfen.

---

<sup>9</sup> FTP = siehe Seite 8

<sup>10</sup> Webmaster = Person, die Web-Seiten für das WWW erstellt

## Ablauf Internet-Projekt

Bei einem Internet-Projekt sind folgende Stationen zu durchlaufen:

- Internet-Adresse (Domain Name) reservieren
- Vorüberlegungen: Was und wen möchten Sie mit der Webseite erreichen?
- Zusammenstellen des Projekt-Teams
- Layout-Entwürfe
- Inhaltliche Überlegungen
- Nach Layout-Entscheid: Zusammensetzen von Layout und Inhalt
- Speicherplatzmiete bestellen
- Intensiver Abschlusstest vor der Veröffentlichung
- Veröffentlichung
- Bekanntmachen / Promotion der Seiten
- Langfristige Leserbindungsaktivitäten und regelmässige Überarbeitung

Damit Sie den Überblick nicht verlieren und Ihr Internet-Projekt begleiten können, habe ich für Sie eine Checkliste zusammengestellt. Sie werden dort durch die einzelnen Stationen geführt. Zusätzlich finden Sie Hinweise auf Hilfsinformationen und Formulare in diesem Skript. Ausserdem können Sie diese Checkliste auch für die Terminkontrolle einsetzen.

Checklisten und Formulare helfen Ihnen

| Was?   | Wer?  | Zeitplan | Erledigt am: |
|--|---|----------|--------------|
| Internet-Adresse (Domain Name) reservieren (siehe Seite 19)                                  | Name: <b>www.</b>   |          |              |
| Vorüberlegungen: Was und wen möchten Sie mit der Webseite erreichen? (Formular auf Seite 23) |   |          |              |
| Zusammenstellen des Projekt-Teams  | Projektleiter: .....<br>Webmaster: .....<br>Projektmitarbeiter:<br>.....<br>..... |          |              |
| Layout-Entwürfe  |   |          |              |
| Inhaltliche Überlegungen. (siehe Seite 25)   |   |          |              |
| Nach Layout-Entscheid: Zusammensetzen von Layout und Inhalt                                  |   |          |              |
| Speicherplatzmiete bestellen   | Firma:                      Typ:  |          |              |
| Intensiver Abschlusstest vor der Veröffentlichung  |   |          |              |
| Veröffentlichung   |   |          |              |
| Promotion (Seite 26)   |   |          |              |
| Langfristige Leserbindungsaktivitäten und regelmässige                                       |   |          |              |

|                           |  |  |  |
|---------------------------|--|--|--|
| Überarbeitung. (Seite 27) |  |  |  |
|---------------------------|--|--|--|

**Vorüberlegungen: Was und wen möchten Sie mit der Webseite erreichen?**

Mit Hilfe dieses Fragebogens können wir mehr von Ihrer Firma und von Ihren Zielen erfahren. Beantworten Sie bitte alle Punkte. Besten Dank.

Firmenname : ..... Ansprechpartner : .....

Adresse : .....

Telefon : ..... FAX : .....

Datum : ..... E-Mail : .....

1. Was ist die Tätigkeit Ihrer Firma ?

.....  
 .....

2. Welche Aufgaben soll Ihr Internet-Auftritt erfüllen ?

.....  
 .....

3. Welche Medien verwenden Sie für Ihre Werbung / Kommunikation ?

.....  
 .....

4. Wer ist Ihre Zielgruppe ?

.....  
 .....

5. Davon Anteil Männer ..... %, Frauen ..... %

6. Welche Schulbildung hat Ihre Zielgruppe ?

.....

7. In welcher Altersgruppe ist Ihre Zielgruppe ? Von ..... bis ..... Jahre.

8. Wo befinden sich Ihre Zielgruppe ? (Bitte nur ein 'x' machen)



- lokal
- regional
- Schweiz
- Europa
- weltweit

9. Welche Sprache spricht Ihre Zielgruppe ?

Deutsch ca. .... %      Französisch ca. .... %      Italienisch ca. .... %

Englisch ca. .... %      ..... ca. .... %      ..... ca. .... %

10. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie Ihren Internet-Auftritt bekannt machen ?

.....

.....

11. Wieviele % Ihrer Kunden haben Zugriff zum Internet ?      ca. .... %

12. Wieviele Ihrer Kunden haben bereits eine eigene Homepage ?      ca. .... %

13. Wieviele Ihrer Mitbewerber haben bereits eine eigene Homepage ?      ca. .... %

14. Welche Rubriken/Themen mit welchen Prioritäten wollen Sie auf Ihrer Homepage ?

1. ....      2. ....      3. ....

4. ....      5. ....      6. ....

7. ....      8. ....      9. ....

15. Wie häufig planen Sie Ihre Homepage zu aktualisieren ?      ..... mal pro Jahr

16. In welchem Zeitrahmen wollen Sie Ihren Internet-Auftritt erreichen ?

.....

17. Welches Budget haben Sie zur Verfügung für: 1. Die Erstellung ..... Fr.

2. Den Unterhalt / Jahr ..... Fr.

18. Bemerkungen / Notizen:

.....

.....

.....

.....

**Inhaltliche Überlegungen (Brot und Butter für die Web-Seiten)**

Was soll im Internet präsentiert werden? Eine Internetpräsenz setzt sich in der Regel aus statischen Grundinformationen zusammen, z.B. der Firmengeschichte, einem Impressum, Produktebeschreibungen usw. Zu diesen "Brot-Informationen" sollte regelmässig aktualisierter, neuer und interessanter Inhalt kommen – die "Butter", die Ihre Seiten erst schmackhaft machen. Diese "Butter-Inhalte" sind es auch, die die Leser zu Ihrer Homepage bringen oder sie regelmässig wiederkehren lassen.

Die goldene Regel für jedes erfolgreiche Internet-Angebot:

**Man muss dem Leser etwas bieten, um ihn zum Besuch der Seite  
– und erst recht zum Wiederkommen – zu bewegen!**

Ich habe für Sie einige Beispiele zusammengestellt. Sie haben sicher noch eigene, firmenbezogene Ideen. Bitte ergänzen Sie die Liste.

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Firma</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsbereich, Grösse, seit wann, Adresse, Telefon, Fax</li> <li>• Firmenziel, Geschichte, Firmenphilosophie</li> <li>• Ansprechpartner mit E-Mail-Adresse und Telefondurchwahl</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul> |
| <b>Produkt-<br/>Informationen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preise, Datenblätter, Bilder, Bedienungshinweise</li> <li>• Hintergrundinformationen über Pflege und Benützung</li> <li>• Herstellerhinweise, Testergebnisse</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul>                     |
| <b>Beispiele</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezepte und Vorschläge</li> <li>• Tipps und Tricks</li> <li>• Fragen / Antworten</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul>   |
| <b>Aktuell</b>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichten Sie hier, was es Neues in Ihrer Branche, Ihrem Unternehmen beziehungsweise auf der Web-Seite gibt.</li> </ul>  |

- Veranstaltungskalender
- .....
- .....
- .....

**Promotion**

Jetzt sind Ihre Web-Seiten fertig und müssen nur noch besucht werden. In diesem Abschnitt geht es darum, wie man Besucher anlockt. Sie lernen fünf verschiedene Möglichkeiten kennen.

**Suchmaschinenanmeldung** Eine wichtige Möglichkeit bekannt zu werden, ist die Anmeldung bei den grossen Suchmaschinen. Neben der genauen Internet-Adresse (auch URL genannt) sollten Sie folgende Informationen bereit halten:

- Kurzbeschreibung in einem Satz
- Beschreibung in 3 bis 5 Sätzen
- 10 bis 20 Stichworte, was man auf Ihren Seiten finden kann

**Pressemitteilung** Ganz wichtig ist es auch, die Presse zur Berichterstattung zu bewegen. Geben Sie eine Pressemitteilung heraus, die Ihren Internet-Auftritt ankündigt und beschreiben Sie darin kurz, was die Leser dort erwarten können.

**Online muss durch Offline flankiert werden** Das heisst, Sie müssen Ihre Online-Präsenz in Ihre normale Geschäftskommunikation integrieren. Nehmen Sie Ihre Web- und E-Mail-Adresse in Ihren Briefkopf und auf Ihre Visitenkarte auf. Wenn sich diese nicht kurzfristig ändern lassen, drucken Sie farbige Aufkleber mit diesen Angaben. Sie dürfen Ihre Kunden auch bei einem Besuch oder am Telefon auf die neue Internet-Präsenz aufmerksam machen.

**Mailing** Senden Sie Ihren Kunden ein E-Mail oder einen Brief und weisen auf die neue Informationsquelle hin.

**Linktausch** Sich ergänzende Unternehmungen können sich gegenseitig einen Link (Verknüpfung von Web-Seiten) einbauen. Vom Abenteuer-Reiseveranstalter könnte man z. B. auf eine Web-Seite eines Reiseausstatter (Campingausrüstungen) und umgekehrt gelangen.

Sie könne hier eigene Aktivitäten notieren:

.....

.....

---

---

---

### **Langfristige Leserbindungsaktivitäten und regelmässige Überarbeitung**

"Jetzt ist die Homepage fertig und kann ein paar Jahre so stehen bleiben". Vor diesem "Broschürendenken" kann nur gewarnt werden. Das Internet ist ein aktuelles und sehr schnellebiges Medium. Es hat sehr viel mehr Ähnlichkeit mit einer Zeitung denn mit einer Broschüre. Wer Anlegestelle für die Surfer (ihre Kunden) bleiben will, muss ihnen immer wieder neuen attraktiven Inhalt bieten. Fragen Sie sich kritisch: "Was hat unsere Web-Seite zu bieten, das Wiederkommen lohnend macht? "

Planen Sie deshalb Bereiche, die regelmässig aktualisiert werden, und Sie Ihre Leser dazu bringen, immer wieder hereinzuschauen. Regelmässige Leser sind der beste Prüfstein für den dauerhaften Erfolg Ihrer Seiten. Denn was könnte ein besseres Ziel sein, als potentielle Kunden, die sich freiwillig bei Ihnen aufhalten?

Alles müssen – und sollten – Sie natürlich nicht ändern. Ein amerikanischer Webmaster hat einmal gesagt, eine Webseite solle wie die Speisekarte eines guten Restaurants sein: wechselnde Saisongerichte aber auch eine feste Dauerkarte.

Besonders das Layout sollte im Kern gleich bleiben, damit sich der Leser schnell zurechtfindet. Über den Aktualisierungsrhythmus sollten Sie nachdenken. Täglich muss nicht sein. Das Internet ist kein Fernsehen oder Radio. Zudem ist es in den meisten Fällen zu teuer, ständig Neues anzubieten. Dies ist weder sinnvoll noch nötig, von bestimmten Ausnahmen einmal abgesehen, wie etwa den Seiten von Zeitungen. Wöchentlich ist ein guter Rhythmus, zweiwöchentlich ist auch ganz gut. Monatlich ist ein bisschen lang, aber dies können Sie ausgleichen, wenn Sie die Leute mit einer E-Mail auf Ihre Neuheiten hinweisen. Geben Sie Ihren Lesern deshalb die Möglichkeit sich auf einer Web-Seite in eine sogenannte Mailing-Liste eintragen zu lassen.

Sehr wichtig ist herauszufinden, ob Sie den Geschmack Ihrer Leser getroffen haben. Dies können Sie auf zwei verschiedene Arten herausbekommen:

1. Sie fragen Ihre Leser einfach
2. Werten Sie die Zugriffstatistiken von Ihren Web-Seiten aus

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Realisieren und Aktualisieren Ihrer Internet Präsenz.

## Schlusswort und Literaturverzeichnis

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Sie als Unternehmer geben mir die nötigen Hinweise, damit ich meine Kunden bei deren Internet-Projekten noch besser beraten und betreuen kann. Darum teilen Sie mir Ihre Anregungen mit. Nur so bin ich in der Lage, aktuelle Informationen und Hilfsmittel für Sie in einer nächsten Ausgabe anzubieten.

Besten Dank und eine schöne Zeit wünscht Ihnen



Als Unterstützung habe ich folgende Quellen benutzt:

|   |  |
|---|--|
| Der Organisator   | Frank Taylor, Ab wann ist das Internet rentabel?<br>(Ausgabe 1-2/97), ( <a href="http://www.organisator.com">www.organisator.com</a> ) |
| Die marketingrelevante Bedeutung einer Internetpräsenz  | Ilka Braun, 1998 Examenarbeit für die<br>Wirtschaftsakademie Schleswigholstein   |
| Erfolgreiche Präsenz im Internet                        | Petra Vogt, 1998 SmartBooks Publishing AG  |
| Internet-Grundlagen                                     | Claudio Felber, 1997 Cybernetic Network & Software<br>Engineering  |
| Internet-Kindergarten                                   | Hans-Peter Zimmermann, ( <a href="http://www.hpz.com">www.hpz.com</a> )  |
| Internet-Nutzung Schweiz                                | 1998, WEMF - AG für Werbemedienforschung<br>( <a href="http://www.wemf.ch">www.wemf.ch</a> )   |
| Internet-Praxis   | Lehrinstitut Onken   |
| Schritt für Schritt zum erfolgreichen Internet-Auftritt | Box Communications   |
| Schweizer Arbeitswelt mit Webzugriff                    | Artikel im PCtip vom Oktober 1998  |